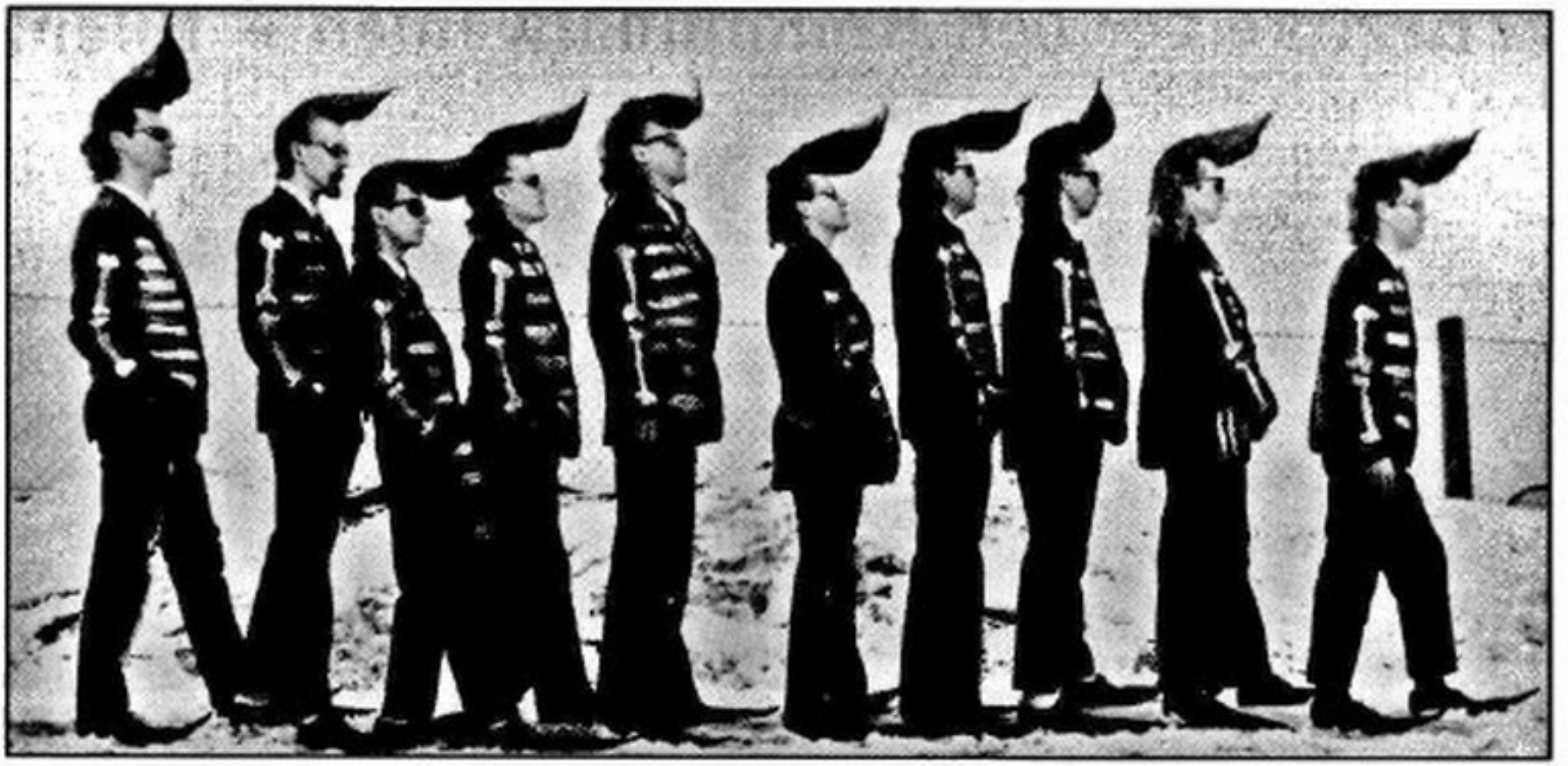

Supertollen und Schnabelschuhe sind das Kennzeichen der Leningrad Cowboys. Foto: Agentur

Finnen erobern Kreuzberg

Die „Leningrad Cowboys" in „Huxley's Neuer Welt"

Finnen haben es im internationalen Rock- und Popgeschäft nicht leicht. Das Erfolgsbarometer beim Grand Prix Eurovision zeigt seit Jahrzehnten beständig nach unten. Kein Wunder also, daß die derzeit einzige erfolgreiche Band aus dem Norden ihre Herkunft permanent verleugnet. Die „Leningrad Cowboys" suggerieren mit ihren Namen eher russische Gefilde. Auf ihrer vor kurzem erschienenen LP behaupten sie gar: „We cum from Brooklyn."

Hinter solchem Wirrwarr steckt System. Die Sängerknaben aus St. Petersburg sind eine Showband und mehr nicht. Die Markenzeichen der „Cowboys" sind Rock'n'Roll, ein unverwechselbares Outfit (Super-Tolle und spitze Schnabelschuhe) und möglichst viele dumme Sprüche. Nur Humorverächter mögen behaupten, daß dies für ein gutes Konzert nicht ausreiche. Bekannt geworden sind sie in Deutschland vor allem mit dem Musikfilm „Leningrad Cowboys go America" des finnischen Starregisseurs Aki Kaurismäki. Nicht nur wegen des Films werden sie oft mit den legendären Blues Brothers verglichen. Es ist aber eher die Mischung aus Rock'n'Roll und Klamauk, die einen solchen Vergleich rechtfertigen.

Musikalisch sind sie auf der neuen LP auf jeden Fall originell – und zwar wegen der Cover-Versionen. Trotz einer vorgegaukelten tiefen russischen Seele bieten sie mit „Kassaka" und „Katjuscha" immerhin zwei aufgepeppte „Don Kosaken"-Klassiker. Die Fans werden es ihnen mit typischem Rockpalast-Gegröle danken.

Auch Nancy Sinatra wurde mit ihrem „These Boots are made for walking" nicht verschont. Doch damit nicht genug: Beim deutschen Volksschlager wird ebenfalls rücksichtslos geklaut. Mit „Herzilein" von den Wildegker Herzbuben bemühen sie sich, die dicken Originale aus Nordhessen in ihrer Dümmlichkeit noch zu übertreffen. Da darf dann die typisch deutsche Kuckucksuhr im Hintergrund natürlich nicht fehlen.

Die zehnköpfige Band wartet auch mit Eigenkompositionen auf, doch stehen diese eher zurück, das Volk will doch lieber uns allen bekannte Lieder.

Die „Leningrad Cowboys" spielen Dienstagabend um 20 Uhr in „Huxley's Neuer Welt".

Dieter Nürnberger